

Isak Düdner

Griesgasse 26



Jüdische Opfer

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

Edgar "Edi" Düdner
 Ernst "David" Düdner
 Sara Düdner
 Hedwig Düdner

Geburt Isak Düdner: 15. Jänner 1888 in Przeworsk, Galizien
 30. Juli 1918: Trauung von Isak und Sara Düdner, geborene Didner
 Geburt Ernst Düdner: 12. Juni 1919 in Graz
 Geburt Edgar Düdner: 28. März 1921 in Graz
 20. Februar 1924: Vater Zallel Leib Düdner verstirbt in Graz
 Mai 1938: Mutter Hedwig Düdner verliert nach dem „Anschluss“ ihr Geschäft
 Juli 1938: Isak Düdner befindet sich in „Schutzhaft“
 17. November 1938: „Arisierung“ der Häuser Griesgasse 26 und 28
 Jahr 1939: Erzwungener Umzug der Familie nach Wien
 5. Juni 1942: Deportation von Isak und Sara Düdner nach Izbica

Am 30. Juli 1918 fand die Trauung zwischen Isak und Sara Düdner, geborene Didner, statt. Beide stammten aus Przeworsk im damaligen Kronland Galizien. Isaks Eltern waren Zallel Leib und Hedwig Düdner.

Die Familie lebte seit dem März 1927 in der Griesgasse 23/II und zog im Dezember 1936 in das Zinshaus Griesgasse 28/I um, welches Isaks Mutter Hedwig gehörte. Schon im Jahr 1919 wurde Sohn Ernst geboren, im März 1921 folgte das zweite Kind Edgar.



Verlegung der Stolpersteine für die Familie Düdner in der Griesgasse 26 am 16. August 2016 Foto: J.J. Kucek



Verlegung der Stolpersteine für die Familie Düdner in der Griesgasse 26 am 16. August 2016 Foto: J.J. Kucek



Haus Griesgasse 28

Quelle:

oeversee.at/cms/-schulgeschichte/-chronik/situation-juedischer-schueler

Isak Düdner war Kaufmann und betrieb ein Altwarengeschäft, das



Verlegung der Stolpersteine für die Familie Düdner in der Griesgasse 26 am 16. August 2016 Foto: J.J. Kucek



Verlegung der Stolpersteine für die Familie Düdner in der Griesgasse 26 am 16. August 2016 Foto: J.J. Kucek



Verlegung der Stolpersteine für die Familie Düdner in der Griesgasse 26 am 16. August 2016 Foto: J.J. Kucek

mit Rohprodukten und Metallen handelte. Die Geschäftsfiliale dürfte sich ebenfalls in der Griesgasse befunden haben. Die Kinder Ernst und Edgar besuchten Ende der 1920er Jahre die jüdische Volksschule und gingen danach beide ins Oeverseegymnasium.

Die Situation für die Familie änderte sich schlagartig mit der Machtergreifung des Nationalsozialismus im März 1938. Der jüngere Sohn Edgar wurde im Juli 1938 nach der sechsten Klasse der Schule verwiesen. Schon im Mai 1938 verlor Hedwig Düdner die Leitung ihres Geschäfts, wofür der „kommissarische Verwalter“ Siegfried Koss eingesetzt wurde, der das Geschäft zwangsliquidierete. Gleichzeitig wurde Isak Düdner in sog. „Schutzhaft“ genommen, die völlig willkürlich erfolgen konnte und die Betroffenen in absolute Machtlosigkeit versetzte. Noch in Haft musste er Mitte Juli 1938 die erzwungene Vermögensanmeldung für seine kranke und betagte Mutter ausfüllen. Schon im Mai hatte die Familie Emigrationsvorbereitungen getroffen und eine Spedition für den Transport von Frachten von Graz nach Tel Aviv beauftragt.

Beraubungsinstitution, genehmigt wurde. Mit dem Verkaufserlös hatte die Familie ursprünglich vor, die Kosten für die Emigration nach Palästina zu finanzieren, doch noch Ende des Jahres 1938 saß man in Graz fest. Noch bis Ende 1939 dürfte man sich in Graz aufgehalten haben, bis die unfreiwillige Übersiedlung nach Wien erfolgte.

Bis zum Frühsommer 1942 lebten Isak und Sara Düdner in Wien im zweiten Gemeindebezirk Leopoldstadt in der Konradgasse 1/6.

5. Juni 1942			5
27 Burg Fanni Sara	2. Rembrandtstr. 34/8	1.9.92	
28 Burg Paul Israel	2. Rembrandtstr. 34/8	7.6.30	
93 Burger Dr. Friederike Sara	" 6/4	31.7.86	
173 Celanik Iona Sara	2. Afrikanerg. 11/14	11.3.94	
357 Czerveny Hermine Sara	2. Gr. Schiffg. 21/13	8.10.91	
957 Deutsch Emil Israel	9. Porzellang. 31a/4	28.11.86	
906 Deutsch Gisela Sara	2. Pillerseckg. 9/9	18.11.92	
315 Deutsch Heinrich Israel	2. Unt. Augartenstr. 25/23	21.12.86	
669 Deutsch Helene Sara	19. Hohe Warte 32	17.5.21	
958 Deutsch Ida Sara	9. Porzellang. 31a/4	3.10.88	
763 Deutsch Ida Sara	2. Gr. Pfarrg. 23/10	18.5.82	
549 Deutsch Leopold Israel	2. Mickelg. 3/7	24.6.80	
764 Deutsch Max Israel	1. Rudolfspl. 3	3.6.76	
516 Deutsch Olga Sara	1. Esslingg. 15/11	11.11.92	
705 Deutsch Rosa Sara	2. Mickelg. 5/9	8.9.12	
451 Deutsch Siegfried Israel	2. Malzg. 16	13.9.78	
706 Deutsch Walter Israel	2. Unt. Augartenstr. 35	18.2.37	
625 Diamant Julius Israel	9. Seeg. 9	20.6.83	
865 Diamant Mirl Sara	2. Gr. Stadtgutg. 7/26	24.7.84	
708 Dicker Marie Sara	2. Schiffamtsg. 20/24	2.2.84	
774 Donner Erwine Sara	2. Gr. Pfarrg. 23/10	4.4.02	
524 Dorzawetz Feige Sara	2. Mickelg. 1/4	10.3.78	
768 Drill Fanny Sara	2. Gr. Pfarrg. 23/7	30.11.71	
767 Drill Moritz Israel	"	16.8.81	
898 Drucker Alois Israel	2. Pillerseckg. 9/6	8.5.78	
992 Düdner Isak	2. Konradg. 1/6	15.1.88	
993 Düdner Sara	"	11.2.96	
329 Ebermann Gertrud Sara	2. Schmelzg. 9/25	31.3.97	
196 Eckstein Helene Sara	2. Weintraubeng. 30/30	26.1.02	
922 Egart Regina Sara	2. Adambergg. 10/5	7.1.79	
258 Ehrlich Dina Sara	2. Praterstr. 60/6	4.5.89	

Auszug aus der Deportationsliste des Transports von Wien nach
Izbica

am 5. Juni 1942

Nr. 992 Düdner Isak

Quelle: DÖW Opferdatenbank

Am 5. Juni 1942 wurden sie im letzten Transport von Wien nach
Izbica deportiert. Der Ort liegt in Polen südöstlich von Lublin. Er
war ein Transit-Ghetto vor der Deportation in die Todeslager
Belzec und Sobibor, wo die ankommenden Menschen mit Gas
ermordet wurden.

Das Ghetto Izbica war ab dem Jahr 1942 für von den Nazis
deportierte Juden und Jüdinnen eine Durchgangsstation am Weg in
die Mordfabriken des Holocausts.



Stolpersteine für die Familie Düdner, verlegt am 16. August 2016

Foto: J.J. Kucek